



GESCHÄFTSBERICHT

für das Geschäftsjahr 2007/2008 – 102. Geschäftsjahr –

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007/08

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das operative Kerngeschäft der Gesellschaft besteht aus dem Einschlag und aus der Produktion von Holz. Ein Forstbetriebsgutachten aus dem Jahr 2007 legte den nachhaltigen Einschlag auf 23.000 Festmeter (fm) fest. Im Geschäftsjahr kamen 23.882 fm zum Einschlag. Davon war ein Drittel Normaleinschlag und zwei Drittel Holzeinschlag, der durch unvorhersehbare Naturereignisse erforderlich wurde. Dazu zählten im abgelaufenen Geschäftsjahr der Sturm Emma (01./02. März 2008) sowie Käferbefall in Folge des niederschlagsarmen Sommers in Nordbayern. Insgesamt wurde ein Umsatz von 1.412 T€ erzielt. Gemäß Gutachten (ohne die Ankaufsflächen des Geschäftsjahres 2007/08) beträgt der Vorrat 244 Erntefestmeter (Efm) pro Hektar (ha). Der Zuwachs beträgt ca. 11 Efm pro ha. Die Abnutzung im Geschäftsjahr 2007/08 betrug ca. 8 Efm pro ha.

Vermarktet wurde unser Holz regional nach ökologischen Prinzipien und nach dem Motto „Holz der kurzen Wege“. Der Kundenstamm umfasst ca. 20 Kunden. In der Sägewerksbranche kam es national zu ersten Marktberichtigungen, d.h. monostrukturierte Sägewerksunternehmen kamen in Schwierigkeiten.

Die Niederschlagsarmut in Nordbayern führte zu einer angespannten Käfersituation. Gegen Ende des Sommer 2008 kamen daher zu viele „Käferhölzer“ auf den Markt, was zu Preiseinbrüchen bei Fichtenrundhölzern im nordbayerischen Raum führte. Auf diese veränderte Marktsituation hat unsere Gesellschaft sofort reagiert, indem sie sich im zweiten und dritten Quartal mit Frischeinschlägen zurückgehalten hat.

Bei der von uns betriebenen Forstwirtschaft haben wir das Bundeswaldgesetz, das Bayerische Waldgesetz, das Naturschutzgesetz und die Zertifizierungsvorgaben nach „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes“ (PEFC) zu beachten.

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2007/08, d.h. vom 01. Oktober 2007 bis zum 30. September 2008, startete der Rundholzmarkt auf niedrigem Niveau, bedingt durch das Schadereignis Kyrill am 18. Januar 2007 und begleitet von einem schwächer werdenden US-Markt und rückläufigem Immobilienbau in Westeuropa. Eine Verbesserung trat bis zum Ende des Geschäftsjahres 2007/08 nicht ein, da sich weitere Schadereignisse, wie der Sturm Emma sowie Käferhölzer, einstellten.

Der Hiebsatz wurde mit 23.882 fm zu 104 % (Vorjahr: 55.441 fm zu 241 %) erfüllt.

Der niederschlagsarme Sommer setzte unseren Wäldern zu. Die Holzanfälle bedingt durch Käferneinschlag stiegen überproportional.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Holzanfall aus Kalamitäten (Sturmholz, Dürreschäden, Borkenkäfer) ca. zwei Drittel des Gesamteinschlages. Der Sturm Emma brachte allein 7.000 fm an Sturmhölzern. Der forstliche Grundbesitz in der nördlichen Oberpfalz (1.776 ha), im angrenzenden Oberfranken (661 ha), im westlichen Oberfranken (275 ha) und im südlichen Thüringen (318 ha) erstreckt sich insgesamt über 3.030 ha (Vorjahr 2.815 ha). Für diese Flächen von 3.030 ha ist die Forst Ebnath AG in der Abteilung I des Grundbuches als Eigentümerin eingetragen. Darüberhinaus halten wir forstlichen Grundbesitz im südlichen Thüringen (4 ha) und in der mittleren Oberpfalz (465 ha), bei denen wir zum Geschäftsjahresende noch nicht in der Abteilung I des Grundbuches als Eigentümer vorgetragen waren, jedoch ist der Übergang von Besitz, Nutzen und Lasten eingetreten. Im Geschäftsjahr 2007/2008 wurden Waldflächen für insgesamt 5.990.000 € zugekauft.

Zum Geschäftsjahresende wurden insgesamt 3.499 ha bewirtschaftet. Davon sind 95 % bestockt. Die

Holzarten setzen sich folgendermaßen zusammen: 75 % Fichte, 18 % Kiefer, 2 % Lärche, 1 % Tanne bzw. Douglasie, 2 % Buchen und 2 % sonstige Laubhölzer (Birke, Aspe, Erle, Eiche).

Auf 3.324 ha Holzbodenfläche stockt ein Vorrat in Höhe von ca. 770.000 Efm. Dies sind 231 Efm/ha. Die übrigen 175 ha sind Nichtholzböden, d.h. Forstwege, Lagerplätze, Wildwiesen usw. Der laufende Zuwachs beträgt pro Jahr 29.000 Efm bei durchschnittlicher Einschätzung bzw. bis zu 35.000 Efm bei optimistischer Einschätzung, dies sind 8,7 Efm/ha bzw. 10,53 Efm/ha. Im Vergleich zur Normalbevorratung fahren wir aus Risikogründen eine um etwa 6 % geringere Unterbevorratung.

Der Holzeinschlag brachte Umsatzerlöse von 1.399.187 € (Vorjahr 3.303.457 €). Eingeschlagen wurden insgesamt 23.882 fm (Vorjahr 55.441 fm). Dies entspricht einem Durchschnittserlös von 58,59 €/fm (Vorjahr 59,59 €/fm).

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2007/08 mit einem Jahresüberschuss von 908.822 € ab. Im Vorjahr waren es 1.291.977 €.

Unsere Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 30. September 2008 zu 38,56 % durch Eigenkapital finanziert, wobei der Sonderposten mit Rücklagenanteil in Höhe von 2.911.522 € voll dem Fremdkapital zugerechnet wurde. Sämtliche Geschäfte der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in Euro abgewickelt, es bestanden auch keine Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremden Währungen. Wir verfügen über einen Finanzmittelbestand (kurzfristige Liquidität) von 3.178.533 € (Vorjahr 4.093.768 €).

Die Verminderung des Finanzmittelbestands gegenüber dem Vorjahr geht auf einen Forstankauf zu Beginn des Geschäftsjahres 2007/08 zurück. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/09 wird sich der Finanzmittelbestand noch einmal deutlich vermindern, da unsere Gesellschaft Ende September 2008 einen notariell beurkundeten Vertrag zum Erwerb von weiteren 465 ha Forstfläche abgeschlossen hat. Deshalb wird vorgeschlagen, die Dividendenzahlung auszusetzen. Der Bilanzgewinn (= Jahresüberschuss) von 908.822 € soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 594.000 € setzt sich zum Bilanzstichtag aus 54.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € pro Aktie zusammen.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Bedingt durch eine anhaltende Rohstoffdiskussion und Verknappungstendenzen auf dem Holzmarkt, kann in den nächsten Jahren mit guten Holzpreisen gerechnet werden, es sei denn, dass die Klimaänderung mit ihren abiotischen (Sturm, Nassschnee, Dürre) und biotischen (Käfer) Auswirkungen den Markt mit zuviel Rohstoff belastet oder, dass sich eine Wirtschaftsrezession mit signifikanten Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte einstellt.

Wenn die Forstwirtschaft von außergewöhnlichen Naturereignissen verschont bleibt und der wirtschaftliche Rückgang moderat verläuft, planen wir für das nächste Geschäftsjahr 2008/09 einen leicht über dem des abgelaufenen Geschäftsjahres liegenden Einschlag vorzunehmen. Folglich werden wir im nächsten Jahr ein ähnliches Ergebnis vorlegen wie in diesem Jahr. Dies gilt ebenso für das Geschäftsjahr 2009/2010. Wir reagieren damit auf die zwangsbedingten Übernutzungen der letzten Jahre.

Der Einschlag für die kommenden zwei Jahre dürfte bei rd. 25.000 fm pro Jahr liegen und das Ergebnis jeweils in der Höhe des vergangenen Geschäftsjahres, sofern die Rohstoffmärkte annähernd das bisherige Preisniveau halten.

Die Prognose steht unter Vorbehalt und ist mit hoher Unsicherheit behaftet, da die künftigen wirtschaftlichen Entwicklungen vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise derzeit nur sehr schwierig einzuschätzen sind.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2007/08 hat die Gesellschaft noch ein weiteres kleines Grundstück mit insgesamt 1 ha zu Arrondierungszwecken in der nördlichen Oberpfalz angekauft.

Ziel für das Geschäftsjahr 2008/09 ist es, weitere forstliche Produktionsflächen anzukaufen und unseren Dienstsitz, das Neue Schloss in Ebnath, zu verkaufen.

Sonstige Angaben

Risikobericht

Die Risiken in der Forstwirtschaft bestehen in einer möglichen Schädigung des Forstbestandes durch Witterungseinflüsse (z.B. Trockenheit, Sturm, Nassschnee), Umweltschadstoffe (Luftschadstoffe aus Verkehr und Landwirtschaft) und der Klimaänderung sowie in der Unsicherheit in Bezug auf die Preisentwicklung auf den Märkten für die verschiedenen Holzsorten. Die Auswirkungen der Klimaänderung sind künftig wohl der größte Unsicherheitsfaktor. Die Schäden am Forstbestand versuchen wir durch eine sorgfältige

Beobachtung und Pflege des Bestandes frühzeitig zu erkennen und die Auswirkungen durch geeignete forstwirtschaftliche Maßnahmen zu verringern. Ein Teil des forstwirtschaftlichen Risikomanagements besteht z. B. darin dass wir zusätzlich zu unseren zwei Hauptbaumarten im Kunstverjüngungswege andere Baumarten (z.B. Douglasie, Buche) bringen. Dem Risiko durch die Preisschwankungen für die verschiedenen Holzsorten begegnen wir durch die genaue Marktbeobachtung und durch die auf die Holznachfrage abgestimmte Einschlagsmenge.

Vergütungsbericht

Das Gehalt des Vorstandes setzt sich zu ca. drei Viertel aus Fixgehalt und zu einem Viertel aus einem erfolgsorientiertem Bonus zusammen. Je nach Erfüllung der am Jahresanfang vereinbarten Zielvereinbarungen für das Geschäftsjahr kommt der Bonus zum Tragen. Daneben erhält der Vorstand im Rahmen der Versorgungsleistungen eine Pensionszusage, die ein Ruhegeld im üblichen Umfang darstellt. Eingeschlossen sind Anwartschaften auf Invaliden- und Witwenrente. Eine Angabe der Vergütung für den Einzelvorstand unterbleibt gemäß HV-Beschluss vom 11. Mai 2006.

Angaben gemäß § 289 IV HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Das Grundkapital der Forst Ebnath AG war am 30. September 2008 in insgesamt 54.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien derselben Aktiengattung mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € eingeteilt. Die Aktien sind voll stimm- und gewinnberechtigt. Es besteht eine direkte Beteiligung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München am Kapital der Forst Ebnath AG, die 10 % der Stimmrechte übersteigt. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Änderungen der Gesellschaftssatzung unterliegen den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181, 124 Abs. 2 S. 2 AktG); von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit hat die Hauptversammlung Gebrauch gemacht: Gemäß § 9 der Satzung der Forst Ebnath AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung vorzunehmen, die nur die Fassung betreffen.

Die Befugnisse des Mitglieds des Vorstands ergeben sich aus §§ 71,76 bis 94 des Aktiengesetzes.

Die Satzung der Forst Ebnath Aktiengesellschaft sieht für die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern keine Besonderheiten vor. Der rechtliche Rahmen ergibt sich aus §§ 84, 85 AktG. Auch für Änderungen der Satzung enthält diese keine Bestimmungen, die vom Leitbild des Aktiengesetzes abweichen.

Die direkte Kapitalbeteiligung der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, wurde der Gesellschaft am 23.10.2003 gem. § 21 WpHG mitgeteilt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Eine Befugnis des Vorstands zur Ausgabe oder zum Rückerwerb eigener Aktien existiert nicht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht; ebenso wenig Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München ist während des gesamten Geschäftsjahres mit Mehrheit an unserer Gesellschaft beteiligt gewesen. Wir haben deshalb über die Beziehungen unserer Gesellschaft zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft und den mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen einen Bericht nach § 312 AktG erstellt. Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 weder Rechtsgeschäfte mit der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München noch mit einem ihr verbundenen Unternehmen noch auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen. Ebenso wenig haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen.

Jahresabschluss Forst Ebn Bilanz zum 30.

Aktiva

	Euro	%	30.09.2008 Euro	%	30.09.2007 Euro	%
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.258.967,40	67,35			3.772.415,88	40,39
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>7.844,00</u>	0,06	9.266.811,40	67,40	12.704,00	0,14
II. Finanzanlagen						
Wertpapiere des Anlagevermögens			786.205,70	5,72	703.333,26	7,53
B. Umlaufvermögen						
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.488,15	0,16			490.034,78	5,25
2. sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Euro 8.283,97 (Euro 7.410,55)	<u>364.451,44</u>	2,65	386.939,59	2,81	70.415,47	0,75
II. Wertpapiere						
sonstige Wertpapiere			127.093,50	0,92	187.607,60	2,01
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			3.178.532,60	23,12	4.093.767,62	43,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.542,80	0,02	10.351,52	0,11
			<u>13.748.125,59</u>	100,00	<u>9.340.630,13</u>	100,00

Umsatz 2007/2008

Technische AG

September 2008

Passiva

			30.09.2008		30.09.2007	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital			594.000,00	4,32	594.000,00	6,36
II. Gewinnrücklagen						
1. gesetzliche Rücklage	122.599,22	0,89			122.599,22	1,31
2. andere Gewinnrücklagen	3.676.279,78	26,74	3.798.879,00	27,63	2.708.302,43	28,99
III. Jahresüberschuss			908.822,48	6,61	1.291.977,35	13,83
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			2.911.522,98	21,18	3.394.807,17	36,34
C. Rückstellungen						
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	691.023,00	5,03			679.052,00	7,27
2. Steuerrückstellungen	12.802,00	0,09			144.524,68	1,55
3. sonstige Rückstellungen	102.713,08	0,75	806.538,08	5,87	243.518,24	2,61
D. Verbindlichkeiten						
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00			8.620,69	0,09
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 0,00 (Euro 8.620,69)						
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.054,09	0,41			13.775,62	0,15
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 57.054,09 (Euro 13.775,62)						
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.669.936,57	33,97	4.726.990,66	34,38	136.940,58	1,47
- davon aus Steuern Euro 155.480,05 (Euro 41.948,02)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 634,44 (Euro 395,67)						
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 4.669.936,57 (Euro 136.940,58)						
E. Rechnungsabgrenzungsposten			1.372,39	0,01	2.512,15	0,03
			<u>13.748.125,59</u>	100,00	<u>9.340.630,13</u>	100,00

Gewinn- und Verlustrechnung

			Geschäftsjahr 2007/08		Vorjahr 2006/07	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
1. Umsatzerlöse			1.411.672,26	100,00	3.397.493,52	100,00
2. Gesamtleistung			1.411.672,26	100,00	3.397.493,52	100,00
3. sonstige betriebliche Erträge						
a) Sonstige ordentliche betriebliche Erträge	6.785,32	0,48			23.088,29	0,68
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	1.156,10	0,08			3.117.417,20	91,76
c) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	2.109,17	0,15			0,00	0,00
d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.788,26	0,69			28.674,87	0,84
e) Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	483.284,19	34,23			0,00	0,00
f) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99.705,10	7,06	602.828,14	42,70	19.171,46	0,56
4. Materialaufwand						
Aufwendungen für bezogene Leistungen			220.965,26	15,65	1.111.007,29	32,70
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	262.952,98	18,63			244.263,51	7,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 11.971,00 (Euro 2.908,00)	<u>58.763,67</u>	4,16	321.716,65	22,79	49.119,58	1,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (2) Satz 3 HGB Euro 4.027,00 (Euro 0,00)			513.948,21	36,41	324.863,50	9,56
Übertrag			957.870,28		4.856.591,46	

			Geschäftsjahr 2007/08		Vorjahr 2006/07	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Übertrag			957.870,28		4.856.591,46	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen						
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen						
aa) Raumkosten	3.030,99	0,21			3.783,02	0,11
ab) Grundstücksaufwendungen	1.566,47	0,11			53.058,96	1,56
ac) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	7.057,49	0,50			9.429,54	0,28
ad) Reparaturen und Instandhaltungen	422,50	0,03			1.573,58	0,05
ae) Fahrzeugkosten	17.756,97	1,26			7.588,53	0,22
af) Werbe- und Reisekosten	1.957,78	0,14			1.355,01	0,04
ag) Kosten der Warenabgabe	3.609,45	0,26			8.093,16	0,24
ah) verschiedene betriebliche Kosten	88.772,75	6,29			138.633,28	4,08
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	600,00-	0,04			0,00	0,00
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellung in die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	19.778,36	1,40			22.772,05	0,67
d) Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00			2.930.522,48	86,26
e) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>165,00</u>	0,01	143.517,76	10,17	4.410,00	0,13
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			30.651,60	2,17	23.538,24	0,69
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			173.601,65	12,30	92.853,43	2,73
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 (3) Satz 3 HGB Euro 60.514,10 (Euro 7.756,69)			60.514,10	4,29	7.756,69	0,23
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>24,82</u>	0,00	<u>78,46</u>	0,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			958.066,85	67,87	1.783.928,37	52,51
Übertrag			<u>958.066,85</u>		<u>1.783.928,37</u>	

	Euro	%	Geschäftsjahr 2007/08 Euro	%	Vorjahr 2006/07 Euro	%
Übertrag			958.066,85		1.783.928,37	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	42.472,66	3,01			478.304,92	14,08
14. sonstige Steuern	<u>6.771,71</u>	0,48	49.244,37	3,49	13.646,10	0,40
15. Jahresüberschuss			<u>908.822,48</u>	64,38	<u>1.291.977,35</u>	38,03

Die Umsatzerlöse aus der Forstwirtschaft betreffen

	2007/2008	2006/2007
Nutzderbholzverkauf		
Stammholz	1.326.126,23 €	2.964.448,69 €
Industrieholz	<u>33.288,13 €</u>	<u>291.788,45 €</u>
	1.359.414,36 €	3.256.237,14 €
Sonstiger Holzverkauf	<u>39.772,83 €</u>	<u>47.220,01 €</u>
Holzverkauf - insgesamt	1.399.187,19 €	3.303.457,15 €
Sandverkäufe	167,23 €	142,86 €
Duldung und Gestattung	180,00 €	3.300,68 €
Wildbretverkäufe u.a.	25.291,17 €	4.850,23 €
Pachterträge	<u>12.550,68 €</u>	<u>10.316,90 €</u>
	1.437.376,27 €	3.322.067,82 €
abzügl. Erlösschmälerungen	<u>- 34.520,07 €</u>	<u>- 55.788,36 €</u>
	1.402.856,20 €	3.266.279,46 €
Vermietung von Forstwohnungen	5.904,80 €	10.479,39 €
Sonstiges	<u>2.911,26 €</u>	<u>22.949,90 €</u>
	<u>1.411.672,26 €</u>	<u>3.299.708,75 €</u>

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	1.10.2007	Zugänge	Abgänge	30.9.2008	1.10.2007	Zu-/Abgänge	30.9.2008	30.9.2008	30.9.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen									
1. Grundstücke und Bauten	5.305.767,49	5.990.088,70	39.212,58	11.256.643,61	1.533.351,61	464.324,60	1.997.676,21	9.258.967,40	3.772.415,88
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.739,71	6.463,03	3.931,49	52.271,25	37.035,71	7.391,54	44.427,25	7.844,00	12.704,00
	5.355.507,20	5.996.551,73	43.144,07	11.308.914,86	1.570.387,32	471.716,14	2.042.103,46	9.266.811,40	3.785.119,88
II. Finanzanlagen									
Wertpapiere des Anlagevermögens	727.101,92	245.250,00	166.169,89	806.182,03	23.768,66	-3.792,30	19.976,36	786.205,67	703.333,26
	6.082.609,12	6.241.801,73	209.313,96	12.115.096,89	1.594.155,98	467.923,84	2.062.079,82	10.053.017,07	4.488.453,14

Anhang für das Geschäftsjahr 2007/08

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007/2008 wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Vorschriften des Aktiengesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten worden. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer unter Berücksichtigung der handelsrechtlichen und steuerlichen Vorschriften nach der linearen und der degressiven Methode. Von steuerrechtlichen Sonderabschreibungen wurde in Vorjahren Gebrauch gemacht. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter deren Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € liegen, wurde bei Anschaffung nach dem 31.12.2007 ein Sammelposten gebildet. Dieser wird gleichmäßig auf fünf Jahre verteilt abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennwert vermindert um Wertberichtigungen angesetzt. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sonstige Vermögensgegenstände sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen sind unter Anwendung versicherungsmathematischer Methoden zu Teilwerten nach § 6 a EStG auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 6% p. a. angesetzt. Sie tragen Sorge für alle Pensionsverpflichtungen. Die sonstigen Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet. Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr 2007/2008 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Sachanlagen

Die Zugänge betreffen mit 5.996 T€ im Wesentlichen den Posten Grundstücke und Bauten (Waldflächen).

Finanzanlagen

Der Zugang betrifft einen öffentlichen Pfandbrief der Bayerischen Landesbank mit einer Verzinsung von 3,5% und einer Laufzeit bis März 2010.

Der Abgang betrifft einen im Mai 2008 endfälligen abgegangenen öffentlichen Pfandbrief der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank.

Der Bestand betrifft ausschließlich Wertpapiere des Anlagevermögens.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten enthält überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (22 T€), Forderungen aus abgegrenzten Zinsen festverzinslicher Wertpapiere (18 T€), Forderungen aus abgegrenzten Zinsen aus Termingeldern (20 T€) sowie Forderungen gegenüber dem Finanzamt (277 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 594.000,00 €.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 54.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 11,00 € pro Aktie und untergliedert sich wie folgt:

50.580 Stückaktien	556.380,00 €
1.715 Stückaktien	18.865,00 €
1.362 Stückaktien	14.982,00 €
<u>343 Stückaktien</u>	<u>3.773,00 €</u>
54.000 Stückaktien	594.000,00 €

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen verteilen sich wie folgt:

Gesetzliche Rücklage	122.599,22 €
<u>Andere Gewinnrücklagen</u>	<u>3.676.279,78 €</u>
	3.798.879,00 €

Die Erhöhung der anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 967.977,35 € resultiert aus der gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2008 erfolgten Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 2.911 T€ betrifft zum einen eine Rücklage gemäß § 3 Forstschäden-Ausgleichsgesetz in Höhe von 689 T€ und eine Rücklage gemäß § 6b EStG in Höhe von 2.221 T€.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Instandhaltungsmaßnahmen (5 T€), für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie sonstiger ausstehender Beratungskosten (42 T€), sowie für Urlaubsansprüche und Vorstandstantieme (41 T€) gebildet.

Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr bestehen keine Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit mehr als fünf Jahre beträgt bzw. die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Umsatzerlöse

Von den Gesamtumsatzerlösen entfallen 99,6 % auf die Forstwirtschaft und 0,4% auf die Wohnungsvermietung. Die Umsatzerlöse sind in voller Höhe Inlandsumsätze.

Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus Mietausfallverpflichtungen der Buchhandlung Schöningh in Würzburg (48 T€) sowie Erträge aus Staatlichen Förderungen (28 T€) enthalten.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Auf planmäßige Abschreibung entfällt ein Abschreibungsaufwand in Höhe von 26 T€. Außerdem wurde für den im Anlagevermögen befindlichen Pkw eine Teilwert-Abschreibung in Höhe von 4 T€ vorgenommen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Abschreibungen wegen Wertschwankungen des Umlaufvermögens gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 60 T€ vorgenommen.

Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil

Vorhandene Rücklagen gem. § 6b EStG wurden soweit zulässig in einer Höhe von 483 T€ aufgelöst. In der Rücklage gem. § 6b EStG befinden sich noch 2.221 T€.

Angaben zu den Gesamtvorstandsbezügen gem. § 285 HGB

Gesamtbezüge gem. § 285 Nr. 9a und b HGB: 155 T€

Die Nichtangabe der Einzelvergütung gem. § 285 Nr. 9a S.5 ff. HGB beruht auf einem Beschluss der Hauptversammlung vom 11.05.2006, Tagesordnungspunkt 7 i.V.m. dem Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG).

Steuer vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer (91 T€) und Solidaritätszuschlag (5 T€).

Sonstige Angaben

Die gesamten Zuwendungen an den Aufsichtsrat beliefen sich einschließlich Aufwandsentschädigungen auf 3.440,00 €.

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2007/2008 als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung und sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen (Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen) beträgt insgesamt 15.000,00 €.

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München ist mehrheitlich am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens, der in München offen gelegt wird, ist für das Geschäftsjahr 2007/2008 unterblieben.

Im Geschäftsjahr 2007/2008 waren durchschnittlich 4 Arbeitnehmer in unserem Unternehmen beschäftigt. Hierbei waren 1,75 Arbeitnehmer im Bereich der Verwaltung sowie 2,25 Arbeitnehmer im Bereich Produktion tätig. Unseren Betriebsangehörigen sprechen wir an dieser Stelle für ihre geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand: **Norbert Wagner, Schirmitz**
Dipl. Ing. (FH) der Forstwirtschaft, Dipl. Forstwirt Univ.

Aufsichtsrat: **Hans Volker Sprave, München (Vorsitzender)**
Zentralbereichsleiter Corporate Finance Mergers & Aquisition, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

BHS tabeltopAG, Selb

TELA AG, München (Vorsitz)

Mercur Assistance AG Holding, München (Stellvertretender Vorsitz)

Mitgliedschaft in vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Munich Re Finance B.V., Amsterdam, Niederlande

Dr. Knut Riesmeier, Grünwald (stellvertretender Vorsitzender)

President Pacific Star Holdings, Qatar

Karl Murr, Gundelfingen

Geschäftsbereichsleiter Agro, Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
in München

Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften:

Terra Agrar AG, (Vorsitz)

Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz

Vorstand und Aufsichtsrat der Forst Ebnath AG haben im November 2008 die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn (= Jahresüberschuss), über den die Hauptversammlung verfügen kann, beträgt 908.822,48 €. Der Vorstand schlägt vor, diesen Bilanzgewinn von 908.822,48 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben in Ebnath, den 05. Dezember 2008

Der Vorstand

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ebnath, den 12. Dezember 2008



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Forst Ebnath Aktiengesellschaft, Ebnath/Opf., für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirt-

schaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 8. Dezember 2008

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Berger
Wirtschaftsprüfer

Dr. Thomas Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2007/08 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz und Satzung in vollem Umfang wahrgenommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war eng und vertrauensvoll. Der Vorstand kam seiner Berichtspflicht gegenüber dem Aufsichtsrat jederzeit nach und bezog den Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von größerer Bedeutung rechtzeitig ein. Er war bei allen Aufsichtsratssitzungen anwesend. So konnten wir ihn bei der Leitung der Gesellschaft beraten und seine Geschäftsführung laufend überwachen. Zusätzlich stand ich während des gesamten Berichtszeitraums regelmäßig in telefonischem Kontakt mit dem Vorstand.

Turnusmäßig fanden außerdem vier Sitzungen des vollzähligen Aufsichtsrats statt, in denen der Geschäftsverlauf, die Lage der Gesellschaft und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich erörtert wurden. Ein Schwerpunkt der Beratungen war der angestrebte Zukauf weiterer Forstflächen und die Arrondierung bestehender Forstflächen. Weiteres wichtiges Thema war die Zukunft des als Firmensitz dienenden und stark sanierungsbedürftigen Schlosses Ebnath. Darüberhinaus führten zwei Aufsichtsratsmitglieder eine ganztägige Ortsbesichtigung eines zusammenhängenden Waldgebiets in Stockenfels nahe Regensburg durch, das daraufhin noch im abgeschlossenen Geschäftsjahr neu erworbenen werden konnte. Ferner sind - auf Basis vom Vorstand vorgelegter ausführlicher Unterlagen - mehrfach Aufsichtsratsbeschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst worden, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb der Waldungen in Stockenfels und diverser kleinerer Forstflächen.

Prüfungshandlungen nach § 111 Abs. 2 Satz 1 Aktiengesetz waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt veranlasst. Aufgrund der überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts sind von der KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht wurde uns unverzüglich nach Fertigstellung zugeleitet. Auch wir haben den Jahresabschluss der Gesellschaft, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Bei den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag und den Abhängigkeitsbericht im Aufsichtsrat war der Abschlussprüfer anwesend. Der Jahresabschluss und der Prüfungsbericht wurden intensiv diskutiert und mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Den Einschätzungen des Vorstands zu den Aussichten der Gesellschaft haben wir nichts hinzuzufügen. Wir stimmen auch dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zu erheben. Wir haben ihn daher in der Bilanzsitzung vom heutigen Tage gebilligt; er ist somit festgestellt. Mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sind wir ebenfalls einverstanden. Da die liquiden Mittel für einen großen Waldankauf benötigt werden, ist die Aussetzung der Dividendenzahlung sachgerecht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Forst Ebnath AG haben im November 2008 die jährliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) abgegeben und ihren Aktionären über das Internet dauerhaft zugänglich gemacht. Wie in den Vorjahren auch, wurde und wird der Kodex nicht angewendet, da er den Verhältnissen der Forst Ebnath AG nach Art und Umfang ganz überwiegend nicht gerecht wird. Dessen ungeachtet haben die Themen Corporate Governance und Compliance einen hohen Stellenwert. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Verhaltenskodex für Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands eingeführt, der die hohen rechtlichen und ethischen Anforderungen im Rahmen der Tätigkeit für die Forst Ebnath AG genau darlegt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für richtig erachtet. Der Abschlussprüfer hat über seine Prüfung des Abhängigkeitsberichts folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.“

Zu der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nichts zu bemerken. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

München, den 12. Dezember 2008

FÜR DEN AUFSICHTSRAT



Sprave
Vorsitzender

